



Hartmut Peters (Arbeitskreis Gröschler-Haus), Menni Christel Schwarz (Freundeskreis der Sinti und Roma in Oldenburg) und Schlossmuseumsleiterin Prof. Dr. Antje Sander

(alle drei direkt am Stehpult) unterzeichneten gestern Nachmittag im Gröschler-Haus im Beisein von Familie und Freunden die Kooperationsverträge. BILDER: CORNELIA LÜERS

Kampf gegen Unwissen und Diskriminierung

KOOPERATION Jeveraner unterstützen Sinti und Roma

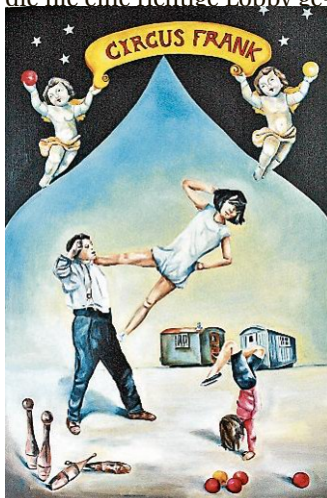
Vertreter von Schloss und Gröschler-Haus unterzeichnen Verträge mit Christel Schwarz vom Freundeskreis.

JEVER/LIA – Seit mehreren Jahren arbeiten sowohl der Arbeitskreis Gröschler-Haus als auch das Schlossmuseum Jever in einer Reihe von Projekten mit dem Freundeskreis der Sinti und Roma zusammen. So wurde zum Beispiel im Rahmen der Initiative Erinnerungsorte Friesland am 8. März eine Stele in Zetel eingeweiht, die an die 1943 von hier nach Auschwitz deportierten Sinti erinnert. Diese bereits bestehende Kooperation wurde gestern Nachmittag in einer kleinen Feierstunde mit förmlichen Verträgen „besiegelt“. Der Freundeskreis der Sinti war unter anderem durch Menni Christel Schwarz vertreten, dessen aus Zetel stammende Mutter Auschwitz überlebt hat, und seinen Sohn Barono Schwarz, der mit weiteren Musikern für den passenden Rahmen sorgte.

Für das Schlossmuseum

unterzeichnete Prof. Dr. Antje Sander und für den Arbeitskreis Gröschler-Haus Hartmut Peters die Schriftstücke.

Menni Christel Schwarz blickte kurz auf die Geschichte seiner in Friesland verwurzelten Familie zurück. „Ich bin in Bockhorn geboren, das Wort Integration ist eine Beleidigung für mich“, sagte Schwarz und betonte, dass Sinti und Roma sich „heute nicht mehr wie Schafe wegtreiben lassen. Wir sind wehrhaft, wir kämpfen weiter für eine Minderheit, die nie eine richtige Lobby ge-



habt hat“, sagte Schwarz, der sich bei beiden Partnern für die Unterstützung bedankte. Antje Sander erinnerte an gemeinsame Vorträge, Konzerte und Ausstellungen, die es beispielsweise schon gegeben habe. Weitere Recherche- und Forschungsarbeiten oder auch Erinnerungsfahrten seien geplant.

„Ich freue mich und es ist mir eine Ehre, dass ich euch unterstützen kann“, so die Historikerin. Hartmut Peters verwies auf den großen Wissensnachholbedarf, den es hier in der Region zum Thema Sinti und Roma gibt.

Die Essener Künstlerin Michaela Classen (Bilderzyklus „Reise nach Jerusalem“) hatte auf der Grundlage von Fotos und Informationen, die von Menni Christel Schwarz zur Verfügung gestellt wurden, für das Gröschler-Haus das Ölgemälde „Zirkus Frank“ (links) geschaffen, das gestern ebenfalls vorgestellt wurde und ab sofort zu den Öffnungszeiten des Gröschler-Hauses (Dienstag und Freitag 10 bis 12 Uhr sowie Donnerstag 16 bis 18.30 Uhr) zu besichtigen ist.

→ www.groeschlerhaus.eu